

Schuleigener Arbeitsplan für das Fach Deutsch Jahrgangsstufe 10

<i>Kernkompetenzen/ Methoden/ Medienerziehung</i> <i>Die Schülerinnen und Schüler...</i>	<i>Inhalte/Themen</i> (Die Reihenfolge wird nicht festgelegt, sondern von der Lehrkraft bestimmt.)	<i>Materialien</i>	<i>Bezug zum Schulprogramm</i>	<i>Bezug zu Schulkonzepten</i>
---	---	---------------------------	---	---

<p><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien:</u> -kennen und nutzen elaborierende Lesestrategien zur Texterschließung (z.B. Klärung unbekannter Wörter) -verfügen über reduktiv-organisierende Lesestrategien und wenden sie selbstständig an - werten komplexere Sachtexte, nicht-lineare Texte, Internetbeiträge selbstständig aus</p> <p><u>Schreiben:</u> -gestalten lineare und nichtlineare Texte adressatengerecht</p> <p><u>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</u> -verfügen über einen situationsangemessenen und variantenreichen Gebrauch von Modalität</p>	<p>fakultativ: Über Sachverhalte informieren – Leben in Digitalien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen aus Sachtexten und Diagrammen auswerten • materialgestützt einen informierenden Text verfassen <p><i>(Das Kapitel dient zum Methodentraining und zur Überleitung / Gegenüberstellung zum obligatorischen materialgestützten Schreiben eines argumentierenden Textes.)</i></p>	<p>Deutschbuch, S. 15-23 S. 32-36</p> <p>AH, S.9-14</p>	<p>Leitsatz 1: Vermittlung grundlegender Kompetenzen für Studium und Beruf (Förderung des kompetenten und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien)</p>	
---	--	---	--	--

<p><u>Sprechen und Zuhören:</u> -leiten Diskussionen -beobachten und bewerten das Gesprächsverhalten -vertreten eigene Standpunkte differenziert und begründet, gehen auf Gegenpositionen sachlich und argumentativ ein</p> <p><u>Schreiben:</u> -erörtern Sachverhalte und Probleme unter Bezugnahme auf einen Text oder mehrere Materialien -setzen sich mit abweichenden Sichtweisen und Gegenargumenten sachlich auseinander -formulieren eine begründete eigene Position -nutzen Formen appellativen Schreibens adressaten- und situationsgerecht wie Kommentare, Reden, Webbeiträge – auch materialgestützt</p> <p><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien:</u> -werten komplexere Sachtexte, nichtlineare Texte, Internetbeiträge selbstständig aus -differenzieren zwischen Informationen und Wertung und ermitteln die Verfasserposition in Meinungstexten</p>	<p>Argumentieren und Erörtern – Dann eben mit Gewalt?</p> <ul style="list-style-type: none"> • strittige Themen diskutieren und erörtern • materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes <p><i>(Die Texte des Kapitels sollten genutzt werden, um das argumentierende Schreiben materialgestützt zu üben. Eine Analyse der Textvorlage wird nicht verlangt!)</i></p> <p><u>schriftliche Lernkontrolle:</u> materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes</p>	<p>Deutschbuch, S. 38-56</p> <p>Zusatzmaterialien Lehrerbibliothek</p>	<p>Leitsatz 4: Wir sorgen gemeinsam für eine gute Lernatmosphäre und schaffen leistungsfördernde Arbeitsbedingungen (konstruktiver Umgang mit Konflikten)</p>	<p>Konzept „Prävention“ (Gewaltprävention/ Zivilcourage)</p>
--	--	---	--	--

<p><u>Sprechen und Zuhören:</u> -tragen ein Gedicht sinngestaltend vor -setzen paraverbale und nonverbale Äußerungsformen ein wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache</p> <p><u>Schreiben:</u> -formulieren ihr Textverständnis zunehmend selbstständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ zentrale inhaltliche, formale und sprachliche Elemente in ihrem Zusammenhang kategorie-geleitet analysieren und interpretieren ■ ihre Deutungsansätze in korrekter Zitierweise am Text belegen, ■ folgerichtig gliedern, sprachlich variabel und stilistisch stimmig formulieren, ■ Fachbegriffe benennen <p><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u> -kennen ein Spektrum exemplarischer Werke der Gegenwartsliteratur sowie der literarischen Tradition (Gedichte unterschiedlicher Epochen) und unterscheiden spezifische Merkmale</p>	<p>Lyrik analysieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liebeslyrik verschiedener Epochen (insbesondere Barock, Sturm und Drang, Romantik u. Expressionismus) kennen lernen und vergleichen • Untersuchung von Inhalt, Form und sprachlichen Besonderheiten • eine zusammenhängende Gedichtanalyse schreiben <p>In Abstimmung mit dem SAP der Einführungsphase kann anstelle der Liebeslyrik auch Kriegs-, Natur- oder Stadtlyrik verschiedener Epochen behandelt werden.</p> <p><u>schriftliche Lernkontrolle:</u> Interpretation eines literarischen (lyrischen) Textes</p>	<p>DB, S. 149-168</p> <p>AH, S. 48-51</p>		
---	--	---	--	--

<p><u>Sprechen und Zuhören:</u> -tragen Dramenszenen sinngestaltend vor -setzen paraverbale und nonverbale Äußerungsformen ein wie Betonung, Sprechtempo, Lautstärke, Stimmführung, Körpersprache -interpretieren literarische Texte (Dramenszenen) mit Hilfe szenischer Verfahren</p> <p><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u> -erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: Figurenrede, Exposition, Peripetie, retardierendes Moment -erschließen Inhalt, Sprache und Form literarischer Texte mithilfe handlungs- und produktionsorientierter Verfahren (u.a. Rollenbiografien) -kennen und nutzen das Theater als kulturellen Ort und setzen sich mit Theaterinszenierungen auseinander</p> <p><u>Schreiben:</u> -formulieren ihr Textverständnis zunehmend selbstständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale inhaltliche, formale und sprachliche Elemente in ihrem Zusammenhang kategorie-geleitet analysieren und 	<p>Ein modernes Drama untersuchen, z.B. Frühlingserwachen (F. Wedekind)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen von Handlung und Figuren • Themen und Konflikte verstehen • der dramatische Handlungsverlauf / den Aufbau analysieren • Figuren und ihr Gesprächsverhalten analysieren <p>→ Dramenszenen analysieren und interpretieren</p> <p>möglich <u>schriftliche Lernkontrolle:</u> Interpretation eines literarischen Textes (Drama)</p> <p>(Die Entscheidung, welche Gattung in der Klassenarbeit bearbeitet wird, ist abhängig von der gewählten Gattung im 9. Jahrgang.)</p>	<p>DB, S. 169-192 AH, S. 52-57</p>		
--	---	---	--	--

<p><u>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</u> -kennen das Kommunikationsmodell von Schulz von Thun und nutzen es für die Analyse von Kommunikation</p> <p><u>Schreiben:</u> -formulieren ihr Textverständnis zunehmend selbstständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ zentrale inhaltliche, formale und sprachliche Elemente in ihrem Zusammenhang kategorie-geleitet analysieren und interpretieren ■ ihre Deutungsansätze in korrekter Zitierweise am Text belegen, ■ folgerichtig gliedern, sprachlich variabel und stilistisch stimmig formulieren, ■ Fachbegriffe benennen 	<p>Funktion von Sprache – Kommunikation untersuchen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation im Alltag – Funktionen von Sprache erkennen und erklären • Gespräche mit Kommunikationsmodellen untersuchen (Kommunikationsquadrat nach Schulz von Thun) • Kommunikation in literarischen Texten untersuchen <p><u>schriftliche Lernkontrolle:</u> Interpretation eines literarischen Textes (Kurzgeschichte)</p> <p>(Die Entscheidung, welche Gattung in der Klassenarbeit bearbeitet wird, ist abhängig von der gewählten Gattung im 9. Jahrgang.)</p>	<p>DB, S. 239-264</p> <p>EinfachDeutsch</p>	<p>Leitsatz 7: Wir vermitteln respektvolle Umgangsformen und leben sie vor.</p>	
--	--	---	---	--

<p><u>Schreiben:</u> -formulieren ihr Textverständnis zunehmend selbstständig unter Verwendung spezifischer Aufsatzformen, indem sie</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ zentrale inhaltliche, formale und sprachliche Elemente in ihrem Zusammenhang kategorie-geleitet analysieren und interpretieren ▪ ihre Deutungsansätze in korrekter Zitierweise am Text belegen, ▪ folgerichtig gliedern, sprachlich variabel und stilistisch stimmig formulieren, ▪ Fachbegriffe benennen <p><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien</u> - erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an: Erzählerbericht, Erzählzeit und erzählte Zeit, Leitmotiv, Fachbegriffe ausgewählter rhetorischer Mittel -vergleichen an einfachen Beispielen filmische Mittel mit den Gestaltungsmitteln literarischer Texte</p>	<p>Roman und Literaturverfilmung vergleichen, z.B. „Der Vorleser“ (B. Schlink)</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Roman analysieren (Handlung, Hauptfiguren, Leitmotive, Erzählform und Erzählverhalten) • die Literaturverfilmung untersuchen • Formen des Erzählens vergleichen <p>Kürzungsmöglichkeit: nur Auszüge behandeln</p>	<p>Deutschbuch, S. 217-238</p> <p>EinfachDeutsch</p>	<p>Leitsatz 1: Vermittlung grundlegender Kompetenzen für Studium und Beruf (Förderung des kompetenten und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien)</p>	<p>Konzept „Leseförderung“</p>
--	---	--	--	--------------------------------

<p><u>Lesen – Umgang mit Texten und Medien:</u> -erschließen mithilfe analytischer Verfahren wesentliche inhaltliche, sprachliche und formale Elemente literarischer Texte in ihrem Zusammenwirken, kennen und wenden dabei als Begriffe insbesondere an:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Rede und Replik ▪ Fachbegriffe ausgewählter rhetorischer Mittel <p>-untersuchen selbstständig anspruchsvolle appellative und argumentative Texte, insbesondere Kommentar und politische Rede, unter Berücksichtigung rhetorischer Mittel in ihrer Funktion</p> <p>- differenzieren zwischen Information und Wertung und ermitteln die Verfasserposition in Meinungstexten</p> <p><u>Schreiben:</u> - nutzen Formen appellativen Schreibens adressaten- und situationsgerecht wie Kommentare, Reden, Web-Beiträge- auch materialgestützt</p> <p><u>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</u> - erfassen exemplarisch Phänomene des Sprachwandels im Kontext gesellschaftlicher und medialer Veränderungen</p> <p>- unterscheiden zwischen Denotat und Konnotat und nutzen diese Kenntnis für die Textanalyse</p> <p>- kennen ausgewählte rhetorische Mittel und erkennen deren Funktion</p>	<p>Die Macht der Worte – Rhetorik, Sprachlenkung und Sprachkritik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beeinflussung von Begriffen untersuchen • Demagogie und Rhetorik – Reden analysieren <p><u>schriftliche Lernkontrolle:</u> Analyse eines pragmatischen Textes (Redeanalyse)</p>	<p>DB, S. 277-288</p> <p>AH, S. 36-41</p>	<p>Leitsatz 5: Wir entwickeln und stärken das Bewusstsein für unsere Vergangenheit und unsere Zukunft.</p>	
--	--	---	---	--

<u>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen:</u> - verfügen über einen situationsangemessenen und variantenreichen Gebrauch von Modalität - wenden Rechtschreibregeln, grammatisches Wissen und Strategien der Rechtschreibung selbstständig und sicher an	Grammatik und Rechtschreibung <ul style="list-style-type: none"> • Grammatik- und Ausdruckstraining – den Schreibstil verbessern • Arten der Redewiedergabe unterscheiden • Richtig schreiben / Fehler diagnostizieren 	DB, S. 289-310 AH, S. 58-101	Leitsatz 1: Vermittlung grundlegender Kompetenzen für Studium und Beruf	
--	--	-------------------------------------	---	--

Anzahl und Art der bewerteten schriftlichen Lernkontrollen

Art der Lernkontrolle (Die Reihenfolge ist unverbindlich.)	Zeitungsumfang in Unterrichtsstunden
1. materialgestütztes Schreiben eines argumentierenden Textes	2
2. Analyse eines pragmatischen Textes (Redeanalyse)	2
3. Interpretation eines lyrischen Textes	2

Umgang mit Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit in Lernkontrollen

- Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit werden von der Lehrkraft markiert.
- Sie führen in folgenden Fällen zur Herabsetzung der Note:
 1. ab 8 Fehlern pro Seite minus ein Drittel einer Note
 2. ab 12 Fehlern pro Seite minus zwei Drittel einer Note
- Die Schüler fertigen eine Berichtigung an.

Verhältnis der mündlichen und schriftlichen Leistungen

- Die mündlichen und schriftlichen Leistungen gehen in etwa gleichwertig in die Note ein.
- In Zweifelsfällen überwiegt das Mündliche.
- Wenn nur eine Klassenarbeit geschrieben wird verschiebt sich das Verhältnis der mündlichen und schriftlichen Leistungen zu 60 % und 40 % der Gesamtnote.